Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

103 (3.5.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 103
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
3. Mai 1932

Aufsehenerregende Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Atom-Zertrümmerung

T.U. **Berlin**, 2. Mai. Ein wissenschaftlicher Versuch von ungewöhnlich großer, in seinen Folgen vorläufig noch nicht abzusehender Tragweite ist in dem unter Leitung des weltbekannten Professors Lord Rutherford stehenden Gavendish-Laboratorium in Cambridge zwei jungen Forschern namens Dr. J. D. Cockroft und Dr. E. T. Walton, die beide kaum über 30 Jahre alt sind, auf dem Gebiete der Atomzertrümmerung gelungen.

Lord Rutherford, eine der größten Autoritäten auf diesem Gebiet, erklärt dazu, daß man durch eine evakuierte Röhre Millionen von Partikelchen in der Sekunde mit einer Geschwindigkeit von zehntausenden von Kilometern in der Sekunde geschickt habe. Hierbei sei die Atomzertrümmerung gelungen. Das Ergebnis des Versuches sei außerordentlich wertvoll für die weitere Behandlung des ganzen Problems.

Sir Leonhard Hill, ein anderer hervorragender Wissenschaftler hebt hervor, daß das Ergebnis des Experiments viel bedeutender sei, als der Laie sich vorstellen könne, denn zum erstenmal sei es gelungen, auf die geschilderte Weise mehr Energie zu gewinnen, als man aufgewandt habe.

Dr. Cockroft selbst erklärt, daß er und sein Mitarbeiter bei dem Versuche der Atomzertrümmerung auf elektrischem Wege ohne Zuhilfenahme radioaktiver Mittel Spannungen zwischen 100 000 und 500 000 Volt anwenden wollten. Bei 120 000 Volt seien von den Atomen verschiedener Elemente — so des Lithiums — Heliumkerne abgespalten worden und zwar unter Entwicklung von Energiemengen, die 100- bis 110-mal so groß waren wie die zur Spaltung aufgewandten Energien. Allerdings trete dieser Energiegewinn nur in einem Falle von 10 Millionen möglichen Fällen ein. Man habe dieses Ergebnis erst in den letzten vierzehn Tagen erzielt, wisse aber nun, daß man sich auf dem richtigen Wege befinde. Insbesondere bleibe zu prüfen, wie die Versuche bei Anwendung noch höherer elektrischer Spannungen verlaufen würden.

Das Einberufungsrecht der Parlamentsminderheit

Leipzig, 2. Mai. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gibt soeben eine Entscheidung bekannt, in der es u. a. heißt: Es war bisher bestritten, ob das Recht der Minderheit nur dann besteht, wenn das Parlament seine Tagung geschlossen hat, oder es auch geltend gemacht werden kann, wenn das Parlament sich nur vertagt hat. Die Frage ist durch eine **Klage der deutschnationalen Fraktion und der Deutschen Fraktion des Preußischen Landtages gegen den Präsidenten des Preußischen Landtages** zur Entscheidung durch den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gelangt. Dieser hat zugunsten der Minderheit erkannt und ausgesprochen, **daß der Landtagspräsident dem Einberufungsantrag eines Fünftels der Landtagsmitglieder auch während einer bloßen Vertagung folgen müsse.** Der Staatsgerichtshof hat seine Entscheidung besonders auf Artikel 24 der Reichsverfassung gestützt. Die Entstehungsgeschichte von Artikel 24 läßt deutlich erkennen, daß man bei Schaffung der Reichsverfassung das Einberufungsrecht auch bei einer Vertagung hat gewähren wollen.

Der Reichsbahnabschluß 1931

Berlin, 2. Mai. Der Güteraustausch durch die Eisenbahn ist mit 6,15 Tonnen auf den Kopf der Bevölkerung auf dem Stand des Jahres 1908 und der Personenverkehr mit 20 Reisen auf den Kopf der Bevölkerung auf den Stand der Jahre 1913/14 zurückgeworfen. Dieser Lage entsprechen die stark zurückgegangenen Einnahmen mit über 721 Millionen RM. oder 16 Prozent weniger als 1930 und 28 Prozent weniger als 1929. Da nicht die Möglichkeit bestand, dementsprechend bei der Verringerung der Ausgaben gleichen Schritt zu halten, ergab sich als Folge für die Finanzführung 1931 eine Aufzehrung der gesetzlichen Reserven. Die Betriebszahl verschlechterte sich auf 94,12, d. h. von 100 RM. Betriebseinnahmen entfielen 94.12 RM. auf Betriebsausgaben.

Die **Betriebsrechnung** zeigt mit einer Einnahme von 3848,7 Millionen RM. (im Vorjahre 4570,2 Millionen) einen **Rückgang von 721,6 Millionen RM.** gegenüber 1930. Da bereits im Vorjahre die Einnahmen um 783,5 Millionen RM gesunken waren, besteht zwischen 1931 und 1929 ein **Mindererertrag von 1505,1 Millionen RM.** Nach der Gewinn- und Verlustrechnung stellten sich die Ausgaben der reinen Betriebsrechnung auf 3622,5 (4090.4) Millionen RM., vor Zahlung der Reparationen ergibt sich also ein Betriebsüberschuß von 226,2 (480,0) Millionen RM. Bei den **Betriebsausgaben** sind also 467.9 Millionen RM. eingespart worden, um für die Mindereinnahmen einen teilweisen Ausgleich zu schaffen. Die **Einsparung** bei den Personalausgaben betrug 320 Millionen RM., sie ist zurückzuführen auf die **Verringerung des Personalstandes** (Jahresdurchschnitt 1931 644 000 gegen 1930 700 000), auf die Kürzung der Beamtengehälter um 10 bis 14 Prozent und auf die Schiedssprüche für die Herabsetzung der Arbeiterlöhne im April und November. Die vom 1. Januar 1932 ab durch Notverordnung eingetretenen weiteren Gehalts- und Lohnherabsetzungen werden im Jahre 1932 eine Minderausgabe von 200 Millionen RM. verursachen. Trotzdem stehen die Personalausgaben noch immer in einem starken Mißverhältnis zu den Verkehrseinnahmen. Die Aufwendungen für Unterhaltung und Erneuerung sind soweit eingeschränkt, wie es Betriebssicherheit und Verwaltung des Reichseisenbahnvermögens irgendwie gestatten.

Wovon man spricht

Großer Waldbrand bei Berlin

Berlin, 2. Mai. Am Sonntag entstand in dem Waldgebiet zwischen Ferch und den Beelitzer Heilstätten ein Feuer, das in dem ausgetrockneten Waldboden und im Unterholz reiche Nahrung fand. Aus Beelitz, Ferch, Seddin, Werder und zahlreichen anderen Ortschaften rückten die freiwilligen Feuerwehren an. Die Bekämpfung des Feuers war trotz des großen Aufgebots schwierig, da dichte Rauchschwaden die Sicht fast unmöglich machten. Das Feuer, das annähernd 1200 Morgen vernichtete, soll durch Unvorsichtigkeit von Sonntagsausflüglern entstanden sein.

Großfeuer bei Lodz

Warschau, 2. Dai. In einem Dorfe bei Lodz sind in drei Stunden 33 Bauernhäuser und 150 Wirtschaftsgebäude durch Feuer vernichtet worden. 20 Dorfbewohner erlitten Brandverletzungen.

22 Todesopfer bei dem Taifun auf den Philippinen

Manila, 2 Mai,s Der Wirbelsturm, der am Samstag zwei Drittel der Stadt Jolo zerstört hat, hat nach den bisherigen Feststellungen mindestens 22 Todesopfer gefordert.

Der türkische Regierungsbesuch in Moskau

Von unserem Rußland-Mitarbeiter.

Moskau hat in diesen Tagen wichtige Besucher empfangen. Eine große türkische Delegation ist angekommen, an deren Spitze Ministerpräsident Ismet Pascha und Außenminister Dr. Tewfink Ruschdi Bei standen. Zu den Mitgliedern der Delegation gehörten die bedeutendsten Vertreter der türkischen Kultur und Wirtschaft. Den Gästen wurde in Moskau der wärmste Empfang bereitet. Das russisch-türkische Bündnis hat eine neue Befestigung erfahren.

Fragt man, mit welchem Staat Sowjetrußland heute in freundschaftlichsten Beziehungen steht, so kann die Antwort nur lauten: mit der Türkei. Diese Freundschaft ist neueren Datums. Denn jahrhundertelang waren Rußland und die Türkei die erbittertsten Feinde, die man sich denken kann. Mit keinem Land hat das frühere Rußland so viel Kriege geführt wie gerade mit der Türkei. Selbst nach dem Sturz des Zarismus glaubte die vorläufige Regierung, besonders ihr Außenminister Miliukow, an der alten Parole der Eroberung Konstantinopels festhalten zu müssen. Erst die Bolschewisten haben den Umschwung ermöglicht. Schon am 7. Dezember 1917 hat Lenin in einer feierlichen Erklärung sämtliche Geheimverträge des Zaren betreffs Konstantinopels annulliert.

Nichts wäre falscher als anzunehmen, daß die Türkei für das Sowjetregime als solches etwas übrig habe. Sämtliche Organisationen, die irgendwelche Berührungspunkte mit den Sowjets haben, werden auf türkischem Boden schonungslos verfolgt, und es war für die türkische Regierung eine Selbstverständlichkeit, gerade in dem Augenblick, wo ihre führenden Mitglieder in Moskau gefeiert wurden, ein Verbot aller 1. Maidemonstrationen in der Türkei auszusprechen. Das türkische Diktaturregime hat mit dem Sowjetsystem nichts zu tun. Die Interessengemeinschaft mit Sowjetrußland existiert nur auf außenpolitischem Gebiet, hier aber umso enger.

In der Tat ist es für Sowjetrußland eine Lebensfrage, sich die Schließung der Dardanellen im kommenden Kriege zu sichern. Sollte nämlich den feindlichen Schiffen der Zugang ins Schwarze Meer durch die Meerenge versperrt werden, dann hat die russische Schwarzmeerflotte mit Rumänien ein leichtes Spiel. Sollte sich die Türkei dagegen weigern, die Meerenge, die sie beherrscht, zu schließen, dann würden die rumänischen Häfen mit Konstanza an der Spitze einen Stützpunkt für die Flotten der mit Rumänien verbündeten Mächte, vor allen Dingen Frankreichs, bilden. Die strategische Lage Rußlands wäre dadurch erheblich erschwert. Man nimmt an, daß zwischen Rußland und der Türkei ein Sonderabkommen existiert, und daß die sich in der letzten Zeit häufenden russisch-türkischen Besuche ein Gegenstück zu den rumänisch-polnischen Besuchen darstellen. Es muß im übrigen betont werden, daß in allen Fragen, welche die Lage im östlichen Mittelmeerbecken betrifft, eine Westmacht die Rolle des Dritten im Bunde spielt. Das ist Italien. Das russisch-türkisch-italienische „Dreieck" gehört zu den wichtigsten weltpolitischen Faktoren der Gegenwart.

Es geschieht zum ersten Mal, daß die türkischen Politiker auf ihrem Rußland-Besuch von den namhaften Wirtschaftlern begleitet werden. Bisher legte die Türkei keinen besonderen Wert darauf, ihren Volksgenossen einen näheren Einblick in das Land der Sowjets zu vermitteln. Daß dies jetzt geschieht, muß als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß die Fühlungnahme zwischen den beiden Ländern einen Grad erreicht hat, der die gegenseitige Absperrung auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet nicht mehr zuläßt. Es muß daher erwartet werden, daß die russisch-türkische Freundschaft nunmehr in eine Schicksalsgemeinschaft umgewandelt wird, eine Tatsache, der man überall in der Welt die größte Beachtung schenken müßte.

Jahrestagung des Deutschen Auslandsinstituts

Stuttgart, 1. Mai. Der Not der Zeit entsprechend fand die diesjährige Tagung des Deutschen Auslandsinstituts, die mit einer Sitzung des wissenschaftlichen Beirates ihren Anfang nahm, in verkleinertem Rahmen statt. Beim Festakt im Hause des Deutschtums, zu dem sich auch Vertreter der Reichsregierung, der Reichsmarine und der preußischen, württembergischen, badischen, hessischen und sächsischen Regierung eingefunden hatten, gab Dr. Wanner ein Begrüßungstelegramm des Reichspräsidenten bekannt und teilte dann die Ehrungen dieses Jahres mit. Die höchste Auszeichnung, der Deutsche Ring, wurde in diesem Jahre nicht verliehen; dagegen erhielten Ehrenurkunden der Dichter Hans Grimm, Titularerzbischof Keßler-Rußland, Pater Stanislaus Schätte-Brasilien, Pastor Frank-Australien, der Arzt Dr. Meyerhof-Kairo, Friedrich Samson-Himmelstjerna-Baltikum, Konsul Dr. Ahrens-St. Louis und Staatsrat Dr. Block-Darmstadt. Die Festansprache hielt Dr. Hugo Eckener-Friedrichshafen über „Das Luftschiff als Pionier". Dr. Eckener schloß seine Ansprache mit dem Wunsche, daß das deutsche Volk die Pionierfahrten des Luftschiffes weiter unterstützen möchte, bis einmal das Luftschiff sich selbst erhalten könne. In seiner Schlußansprache betonte Botschafter a. D. Dr. Solf, daß wir aus der Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten Trost und Hoffnung und Mut für die Zukunft schöpfen können.

Neuer Gouverneur für das ehemalige Deutsch-Ost-Afrika.
Sir B. Bourdillon, der zum neuen Gouverneur des englischen Schutzgebietes Uganda, zu dem jetzt das ehemalige Deutsch-Ost-Afrika gehört, ernannt wurde.

Das deutsche Handwerk vor einer Katastrophe

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird mitgeteilt: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Handwerk hat im Monat April immer bedrohlichere Formen angenommen, sodaß **wenn nicht bald eine grundlegende Besserung eintritt, eine Katastrophe unausbleiblich erscheint.** Inwieweit die politische Hochspannung der letzten Wochen Handel und Wandel lähmend beeinflußt hat, läßt sich nur schwer beurteilen; immerhin hat es den Anschein, als ob weite Kreise der Auftraggeber sich darauf eingestellt hätten, den Ausgang der Wahlen abzuwarten. Eine leichte Belebung der Geschäftstätigkeit haben nur diejenigen Handwerke aufzuweisen, die zu den ausgesprochenen Saisonberufen gehören. Zugenommen hat die Beschäftigung vorwiegend infolge der regen Umzugstätigkeit und der Frühjahrsarbeiten bei den Malern, Töpfern, Tapezierern und Elektrikern. Im Bekleidungshandwerk blieb infolge der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie der verhältnismäßig kühlen Witterung die Geschäftsbelebung gering. Für die Handwerksberufe, die von der Inangriffnahme der Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft eine vermehrte Auftragserteilung erhofften, war der vergangene Monat eine starke Enttäuschung. Besonders bemerkenswert war die Stille, die immer noch auf dem Baumarkt herrscht. Infolge der Schwierigkeiten in der Kapitalbeschaffung, sowie der Sparmaßnahmen der Behörden wurden Neubauten so gut wie garnicht in Angriff genommen. In dem Bericht wird weiter über die Zunahme der **Schwarzarbeit** geklagt und bemängelt, daß die sozialen Lasten und Steuern so gut wie keine Minderung erfahren hätten.

Die ländliche Siedlung bis zum Jahre 1931

Die ländliche Siedlung hat nach der Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts in „Wirtschaft und Statistik" in den Jahren 1929 bis 1931 die Siedlungsergebnisse der früheren Jahre bei weitem übertroffen. Die Zahl der im Deutschen Reich errichteten Neusiedlerstellen betrug 1929 insgesamt 5545; sie stieg 1930 auf 8008 und 1931 auf rund 9000 Stellen. Im Vergleich zu den Jahren 1919 bis 1928, in denen durchschnittlich 2600 Stellen errichtet wurden, ist die jährliche Zahl der Neusiedlungen somit auf mehr als das Dreifache angewachsen. Mehr als die Hälfte der in den letzten Jahren errichteten Neusiedlungen waren größere Bauernwirtschaften mit 10 und mehr Hektar Fläche, etwa ein Drittel waren kleinere bäuerliche Stellen von 2 bis 10 Hektar und ein Fünftel der Stellen war kleiner als 2 Hektar. Im ganzen sind seit 1919 im Deutschen Reich 49 000 Neusiedlerstellen mit einer Gesamtfläche von 500 000 Hektar errichtet worden. Das seit Bestehen des Reichssiedlungsgesetzes geleistete ländliche Siedlungswerk hat einen Umfang, der nach Zahl und Fläche der neuerrichteten Betriebe annähernd der gesamten Landwirtschaft des Landesteils Oldenburg entspricht oder nach der Fläche der Neusiedlungen annähernd so groß ist wie die bayerische Rheinpfalz. Außerdem haben seit 1919 rund 85 000 landwirtschaftliche Betriebe, die eine Erweiterung ihrer Betriebsfläche benötigten, im Wege der Anliegersiedlung insgesamt 121 000 Hektar als Landzulagen zu Eigentum erhalten. Das zur Besiedlung erworbene und bereitgestellte Land hatte bis Ende 1930 eine Gesamtfläche von rund 750 000 Hektar, wovon 635 000 Hektar oder 85 v. H. aus großen Gütern mit 100 und mehr Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche stammt. Damit war bis Ende 1930 das im Reichssiedlungsgesetz bestimmte Landlieferungssoll, d. i. die von großen Gütern zu Siedlungszwecken überhaupt bereitzustellende Bodenfläche im Gesamtgebiet des Deutschen Reiches zu mehr als einem Drittel (36,3 v. H.) erfüllt.

Was die Bankensanierung kostete

Berlin, 2. Mai. Im **Haushaltsausschuß des Reichstages** wurde über die Sanierung der Banken eingehend verhandelt. Dabei erklärte **Reichsfinanzminister Dr. Dietrich**, daß das **Engagement des Reichs** im Rahmen der Sanierungsaktion für die Banken **insgesamt 1115 Millionen RM. betrage.** Dazu kämen dann noch **400 Millionen RM., für die das Reich haftbar sei** wegen der Auslandskredite der Danatbank. Der Minister warnte aber vor der Annahme, das Reich habe diese 1115 Millionen RM. nun auch wirklich auszugeben. Man habe behauptet, daß das Reich für die Banken 5 Milliarden RM. ausgegeben habe. Das sei natürlich nichts weiter als eine üble Wahllüge gewesen. An **effektivem Verlust** habe das Reich gehabt 1. bei Zusammenlegung der Dresdener Bankaktien 150 Millionen RM. und dann für Herausgabe der Schatzanweisungen 180 Millionen RM., das seien zusammen 30 Millionen RM. Natürlich müsse man auch damit rechnen, daß das Reich bei seinen Bürgschaften vielleicht noch 15 Millionen RM. einbüßt. **Der Verlust des Reiches könne dann also insgesamt 400 Millionen RM. betragen.** Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen sprach sich der Reichsfinanzminister gegen die gewaltige Zentralisation des Bankenwesens aus. Sie bedeute ein Verhängnis, wenn sie nicht abgeschwächt werden würde. Die Länder und die Provinz müßten selbständige Bankwesen erhalten. In den Städten München und Karlsruhe sowie in Sachsen sei dies in gewissem Sinne auch erreicht worden. Um es weiter durchzuführen, werde die Reichsregierung ihr Hauptaugenmerk deshalb dem Genossenschaftsbankenwesen zuwenden.

Was ist ein Militärflugzeug?

Deutscher Zusatzantrag im Genfer Luftfahrt-Ausschuß.

T.U. **Genf**, 2. Mai. Die französische Regierung hat im Luftfahrtausschuß der Abrüstungskonferenz beantragt, die Militärflugzeuge mit weitem Wirkungskreis in das Programm der verbotenen Angriffswaffe einzubeziehen. Die deutsche Abordnung dagegen hat beantragt, die gesamte Militärluftfahrt als Angriffswaffe zu erklären. Sie hat jetzt in Ergänzung dieses Antrages einen Zusatzantrag eingebracht, in dem die Begriffsbestimmung für Militärflugzeuge festgelegt wird. Danach sind Militärflugzeuge:

1. die nach dem Erkennungszeichen als Militärflugzeuge bezeichnet sind;
2. die besondere Einrichtungen für die Verwendung als Waffe, Geschütze, Maschinengewehre und für den Abwurf von Bomben besitzen;
3. die für die Armeen eines Landes hergestellt sind;
4. die von einem Militärflieger geführt werden oder mit militärischer Besatzung versehen sind;
5. die zum Bestandteil einer Armee gehören oder von einer Armee beschlagnahmt sind.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 3. Mai.

Bad. Landestheater: „Sommer von einst", 20—22½ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Fledermaus", 7 und 8¾ Uhr.
Germania-Sportplatz: Frankonia Karlsruhe — Söllingen, 6 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden

Bezirkstagung der Angestelltenversicherung Badens

Heidelberg, 2. Mai. Die Bezirkstagung der Ortsausschüsse der Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung Badens und der Rheinpfalz fand im Hotel Viktoria statt. Präsident Grießmeyer von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellten leitete die Versammlung und gab einen Ueberblick über die gegenwärtige Gesamtlage der Angestelltenversicherung und nahm Stellung zu den Auswirkungen der vierten Notverordnung vom 8. Dezember 1931. Die finanzielle Lage der Angestelltenversicherung ist auch heute noch als gesund zu bezeichnen; die laufenden Renten sind durch Rücklagen gedeckt. Jedoch machen sich die Auswirkungen der schweren Wirtschaftskrise von 1931 auch bei der Angestelltenversicherung bemerkbar. Der Bestand an Versicherten, der 1930 rund 3,5 Millionen betrug, beträgt gegenwärtig höchstens nur noch 3,1 Millionen. Hiervon sind 42,5 Prozent weibliche Versicherte. Die Beitragseinnahmen betrugen im Jahre 1931 rund 343 Millionen RM. gegenüber 385 Millionen RM. im Vorjahre. Im neuen Haushaltsjahr schätzt man nur eine Einnahme von rund 312 Millionen RM. Der Zinsertrag aus den Rücklagen der Versicherten steht im Rechnungsabschluß mit 134 Millionen RM. Die Notverordnung bedeutet an diesem Zinsertrag eine Einbuße von rund 20 Millionen RM. Für Rentenleistungen wurden insgesamt 177 Millionen RM. ausgegeben. Insgesamt liefen 48 000 Anträge auf Ruhegeld wegen Berufsunfähigkeit ein, das sind 21 Prozent mehr als im Vorjahre. Hiervon wurden 39 000 bewilligt. Ruhegeld wegen Arbeitsunfähigkeit nach Vollendung des 60. Lebensjahres wurde in 2794 Fällen bewilligt, das sind rund 1000 Fälle mehr als im Vorjahre. Für 1931 hatte die Versicherung zu leisten: 155 514 RM. Ruhegelder gegenüber 125 576 im Jahre 1930, 72 473 RM. Witwen- und Witwerrenten gegenüber 63 557 RM. im Jahre 1930, 40 258 RM. Waisenrenten gegenüber 37 253 RM. im Jahre 1930, insgesamt also 268 245 RM. Renten gegenüber 226 366 RM. im Jahre 1930. Dem Wohnungsbau sind insgesamt 1931 128 Millionen RM. zugeflossen, das sind 56 Millionen RM. weniger als im Vorjahre. Die Verwaltungskosten konnten in so mäßigen Grenzen gehalten werden, daß mehr als 97 Prozent der Gesamteinnahmen dem eigentlichen Zweck der Versicherung zugeführt werden konnten. Schließlich wurden vier eingebrachte Entschließungen von vier Ortsausschüssen angenommen, deren sich deckender Inhalt folgender ist: Die Vertrauensmänner nehmen einstimmig dagegen Stellung, daß durch die vierte Notverordnung vom 8. Dezember 1931 außerordentlich starke Einschränkungen in den Versicherungsleistungen eingetreten sind, die in keiner Weise gerechtfertigt sind. Die nach Heidelberg entsandten Vertreter haben für die Aufhebung dieser Bestimmungen einzutreten. Das vollständige Uebergehen der Selbstverwaltung wird von den Versicherten als grobe Mißachtung empfunden.

Tagung der südwestdeutschen Chemie-Dozenten

Heidelberg, 2. Mai. Die südwestdeutschen Chemie-Dozenten hielten hier eine Tagung ab, die von über 30 Chemikern aller Technischen Hochschulen des Reiches und mehrerer Universitäten besucht war. Ueber die verschiedensten Gebiete der Chemie wurden Vorträge gehalten. Von allgemeinem Interesse war der Vortrag des Chemikers Packendorff-Stuttgart über das Vitamin C. Wie erinnerlich, ging kürzlich die Nachricht durch die deutsche Presse, daß der skandinavische Chemiker Ryghs das Vitamin C gefunden haben soll, indem er feststellte, daß es in engem Zusammenhang mit einem Opium-Alkaloid, dem Narkotin, stehe. Der Vortrag Packendorffs und die anschließende Aussprache ergaben aber, daß Ryghs Theorie noch nicht auf festen Füßen steht, und daß sich über das Vitamin C bis heute Genaues noch nicht sagen läßt.

Karlsruhe, 30. April. (Tagung.) Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, Landesverein Baden, findet vom 3. bis 5. Juni in Karlsruhe statt.

Bruchsal, 2. Mai. (Kreisversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins.) Der Deutsche Buchdrucker-Verein Kreis IV (Südwest), der das gesamte Buchdruckgewerbe von Württemberg, Baden und Pfalz umfaßt, hielt am 1. Mai in Bruchsal seine ordentliche Kreisversammlung, die aus allen Teilen des Kreises außergewöhnlich gut besucht war, ab. Der Vorsitzende, Alfred Walcker, Stuttgart, schilderte in einem allgemeinen wirtschaftlichen Ueberblick die Notlage des Buchdruckgewerbes. Es wurde hierbei hervorgehoben, daß die Buchdruckereien unter dem Auftragsrückgang, der durch die gegenwärtige wirtschaftliche Lage verursacht ist, außerordentlich zu leiden haben, daß ihnen aber auch noch bedauerlicherweise empfindsame Konkurrenz durch die Regiebetriebe von Staat und Stadt gemacht wird. In einer umfangreichen Tagesordnung wurden die wichtigsten Probleme des Gewerbes, wie Tariffragen, Selbstkostenrechnung, Betriebsstatistik und das Berufs- und Ausbildungswesen behandelt.

Unteröwisheim b. Bruchsal, 30. April. (Baumfrevel.) Einen unglaublich dummen Streich beging ein hiesiger Einwohner. Sein Sohn hatte einen Strafzettel erhalten. Aus Rache ging der Vater angeheitert in den Domänenwald und schnitt mit der Rebschere 500 junge Waldpflanzungen ab und verwüstete die erst angelegte Saatschule.

Mannheim, 30. April. (Tagung.) Der Deutsche Tabakbauverband hält im Zusammenhang mit der auf der Mannheimer Wanderausstellung veranstalteten Tabakschau am 5. Juni seine 15. Jahreshauptversammlung ab.

Emmendingen, 30. April. (22 Diebstähle auf dem Gewissen.) In Köndringen wurde aus einem Hause, während die Bewohner auf dem Felde waren, ein kleiner Bargeldbetrag gestohlen. Als der Tat verdächtig wurde ein junger Bursche namens Reinbold, festgenommen. Im Laufe der Vernehmung durch den Gendarmeriebeamten gab er nach und nach 22 Diebstähle zu.

Mannheim, 1. Mai. (9000 Mark unterschlagen.) Wegen Unterschlagung im Amte, wurde ein Beamter eines hiesigen Notariats in Untersuchungshaft genommen. Die veruntreuten Gelder belaufen sich auf insgesamt 9000 Mark.

Heidelberg, 1. Mai. (Heidelberger Universitätsbau.) Der Ausbau der neuen Universität, des Shurman-Baues, wird fortgesetzt. Für den neuen Flügel stehen aus den amerikanischen Stiftungsmitteln noch 400 000 Mark zur Verfügung. Der alte Hexenturm, der letzte Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung, wird stehen bleiben und erneuert werden.

Schopfheim, 30. April. (Vergleichsvorschlag bestätigt.) Bei Johann Sutter AG. ist der Vergleichsvorschlag vom Gericht bestätigt und das Verfahren aufgehoben worden. Alle Forderungen bis 100 RM. werden voll beglichen, darüber hinaus werden 30 Prozent bezahlt. Man hofft, die seit Beginn ds. Js. stilliegende Fabrik bald wieder in Betrieb nehmen zu können.

Nesselried, A. Offenburg, 30. April. (Neunjähriger Lebensretter.) Beim Spielen am Dorfbach fiel das 2¾ Jahre alte Kind des Anton Schillinger an einer ziemlich tiefen Stelle in den Bach. Das neunjährige Brüderchen sprang kurz entschlossen dem Kinde nach und rettete es vom Tode des Ertrinkens.

Baden-Baden, 30. April. (Die Theaterfrage.) Der Kurausschuß nahm in einer Sitzung zu den Vorschlägen des Theaterausschusses Stellung, die er restlos bewilligte. Danach wird also die Spielzeit der Städt. Schauspiele bis zum 21. Mai ds. Js. verlängert.

Freiburg, 1. Mai. (Die Berliner Philharmoniker.) Nach den außerordentlichen Triumphen, die die Berliner Philharmoniker auf ihrer Gastspielreise in Paris feierten, hatte auch Freiburg am Samstag abend wieder Gelegenheit, die großartigen Leistungen der Berliner unter Wilhelm Furtwänglers Leitung zu bewundern. Von Freiburg aus tritt das Orchester seine erste große Reise nach Italien (Turin, Florenz, Rom, Venedig, Mailand) an.

Freiburg, 1. Mai. (Fehrenbach-Allee.) In der Stadtratssitzung ist beschlossen worden, Straßen im Gebiet zwischen Okenstraße, Sandstraße (Sandweg) und Hauptbahn zu benennen: Eine Straße wird zur Erinnerung an den Altstadtrat und Altreichskanzler Fehrenbach den Namen Fehrenbach-Allee erhalten, weitere Straßen sind benannt nach Alban-Stolz, dem Freiburger Volksschriftsteller, dem Ehrenbürger und Oberbürgermeister a. D. Emil Thoma und dem Geistlichen Rat und Politiker Theodor Wacker.

Hockenheim, 30. April. (Stiftung des Reichspräsidenten.) Reichspräsident von Hindenburg hat als Ehrenpreis für das am 29. Mai stattfindende erste Rennen auf der neuen Hockenheimer Dreiecksbahn ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift gestiftet.

Aus dem Gerichtssaal

Zwei wichtige Gerichtsverhandlungen

Offenburg, 2. Mai. Am 6. Mai findet in Offenburg die Verhandlung gegen die Angestellten des früheren Kieferschen Betriebes in Kork wegen Spritschiebereien statt. Die Verhandlung ist auf vier Tage berechnet. — Am 18. Mai beginnt die auf 14 Tage berechnete Verhandlung gegen den früheren Bezirksarzt und Chefarzt des Kehler Krankenhauses, Dr. Merk, wegen Abtreibung usw. Es sind gegen 100 Zeugen geladen.

Aus Stadt und Land

Durlach, 3. Mai. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich ist, macht der Schwabenverein Eintracht Durlach am Donnerstag, den 5. Mai seinen diesjährigen Maiausflug über die Hedwigsquelle nach dem Vogelsang bei Ettlingen; daselbst gemütliches Beisammensein mit dem Württembergerverein Karlsruhe und Ettlingen, wo sich jedes einige Stunden dem Tanz hingeben kann. Sollte der Wettergott uns hold sein, können wie allen Teilnehmern eine schöne Maientour und frohe vergnügte Stunden auf dem Vogelsang versprechen. Zusammenkunft 6,30 Uhr Ecke Auer- und Amalienstraße. Abmarsch punkt 7 Uhr. Rückkehr gegen Abend. Auf Wunsch auch wieder wie im vorigen Jahr per Auto.

*

Handgewebe-Ausstellung. — Arbeiten neuzeitlicher handwerklicher Kunst.

Es mag im Zeitalter der Maschine, des „laufenden Bandes" eigen anmuten, für Handgewebe zu werben. Dennoch ist es gerade in unserer Zeit — trotz aller Normierung — der Wille zu persönlicher Gestaltung bei Kleid und Raum, der dem Kunsthandwerk ein neues Arbeitsfeld erschloß. Und wer könnte individueller arbeiten als der Kunstgewerbler, der wieder auf die Technik des alten Handwerks zurückgreift und die vielseitigen Möglichkeiten der Handweberei mit dem modernen Kunstgeschmack verbindet.

In den Jugendräumen des B.D.J., Sophienstr. 6, sind in feiner geschmackvoller Weise Erzeugnisse der Handweberei Schloß Westerburg des Bundes Deutscher Jugendvereine ausgestellt: handgewebte Tisch- und Diwandecken, Vorhänge, Shawls, Kissenplatten u. a. m., dann Eigenkleider nach künstlerischen Entwürfen, Kinderkleider und Bubenanzüge, ferner abgepaßte Stoffe in wundervollen harmonischen Farbenzusammenstellungen, die der Ausstellung ein ganz eigenes Gepräge geben und das Entzücken der Besucher hervorrufen. Gewöhnlich hat man vom Handweben die Vorstellung derber grober Stoffarten. Durchaus nicht! Man sieht Gewebe vom weichsten Wollstoff bis zum feinsten Reinseidengewebe, jedes wieder verschieden in Farbe und Form.

Die handwerkliche Kunst will keine Konkurrenz der Maschine sein, sie will dort einsetzen, wo diese versagen muß: in der individuellen Verarbeitung der einzelnen Stücke, in der immer wieder wechselnden Farbenzusammenstellung nach Wunsch und Bedarf, wie sie der Maschine nicht möglich ist. Daß dies tatsächlich einem Bedürfnis unserer Zeit entspricht, zeigt der bisherige rege Besuch der Ausstellung. Viel Interesse fand bei den Besuchern auch die Vorführung von Handwebrahmen und Webebrettchen für den Hausgebrauch.

Der Besuch dieser interessanten Ausstellung kann bestens empfohlen werden. Sie ist nur noch bis 5. Mai täglich von 10 bis 13 u. 15 bis 20 Uhr, am Himmelfahrtstag durchgehend von 11 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. —n.

•

Karlsruher Polizeibericht vom 3. 5. 32.

Verkehrsunfall: Gestern nachmittag stieß Ecke Wilhelm- und Luisenstraße ein Personenkraftwagen mit einem Lieferkraftwagen zusammen; hierbei wurde der Lieferkraftwagen umgeworfen und beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Unfall ist auf die unvorsichtige Fahrweise des Personenwagenführers zurückzuführen.

Diebstähle: Auch gestern wurden mehrere zum Teil in verschlossenen Hausgängen aufbewahrte Fahrräder von unbekannten Tätern entwendet, aus einem Garten in Mühlburg wurde ferner eine Fahne schwarz-rot-gold gestohlen.

Schlägerei: Ein 34 Jahre alter Friseur wird angezeigt, weil er gestern nachmittag in einer Wirtschaft in der Südstadt einem Metallschleifer nach vorausgegangenem Wortwechsel ein Glas auf den Kopf schlug. Der Geschlagene, der erhebliche Schnittwunden erlitt, mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

*

Zum Vatertag.

Der nächste Donnerstag (Himmelfahrtstag) ist neben seiner Eigenschaft als offizieller Festtag auch noch insofern von besonderer Bedeutung, als er im ganzen Deutschen Reich als „Vatertag" begangen wird. Nachdem der Begriff „Muttertag" sich so überraschend allgemein durchgesetzt und überall herzliche Aufnahme gefunden hat, ist es wohl kaum nötig, der Grundidee des Vatertages an sich viele Worte zu widmen. Warum sollen die Kinder ihre Dankbarkeit, die sie in schöner Sitte der Mutter gegenüber einmal im Jahre durch eine materielle Aufmerksamkeit besonders deutlich zum Ausdruck bringen wollen, nicht in gleicher Form auch dem Vater bezeugen zu können. Gewiß, man wird die Liebe und Anhänglichkeit der Kinder an ihre Eltern und die Dankbarkeit für die unendlichen Opfer, die ihnen jahraus, jahreinvon denselben gebracht werden, nicht an dem Werte dieser am „Mutter-" od. am „Vatertag" gegebenen Spende messen dürfen, aber jede Mutter und jeder Vater freut sich doch, wenn die Kinder durch eine sinnige Aufmerksamkeit — und sei sie noch so klein — bezeugen, daß sie diese Opfer nicht lediglich als Selbstverständlichkeit hinnehmen, sondern sich derselben auch bewußt sind. Einige Pfennige oder Mark, je nach den Verhältnissen, in Liebe für diesen Zweck gespart und mit feinfühligem Verständnis in ein kleines Geschenk umgewandelt, wird Freude auf beiden Seiten wecken und gleichzeitig Gelegenheit geben, in der passenden Auswahl bei sich selbst innere Befriedigung zu finden. Standen am Muttertag Blumen, Konfitüren usw. an vorderster Stelle, so dürfte sich am Vatertag die Aufmerksamkeit in erster Linie wohl mehr praktischen Spenden zuwenden, die ja wahrlich in den Zigarrengeschäften, Herrenartikelgeschäften und Geschenkhäusern in reichster Fülle zur Verfügung stehen. Dabei ist — wie oben schon gesagt — immer das eine zu bedenken: nicht der Wert der Geschenkes an sich soll ausschlaggebend sein, sondern die Liebe und Sorgfalt, die in den Kauf gelegt wird und die allein dem Sinn des Vatertages gerecht zu werden vermag, das Gedenken, die Aufmerksamkeit und die Dankbarkeit sind die Hauptfaktoren, die dem nächsten Donnerstag das besondere Gepräge geben sollen.

*

— **Die Eier-Standardisierung in Baden.** Der Eier-Ueberwachungsausschuß für Baden hat seine Tätigkeit aufgenommen. Ihm obliegt insbesondere die Entscheidung über Erteilung oder Versagung beantragter Genehmigungen zur Kennzeichnung von Eiern gesetzlicher und Handelsklassen, sowie über den Widerruf einer erteilten Genehmigung. Bis die Arbeiten im Gange sind, ist es ferner eine notwendige Aufgabe des Ausschusses, Interessenten und Verbraucher über Inhalt und Zweck der Eierstandardisierung aufzuklären. Vorsitzender des Ausschusses ist der geschäftsführende Direktor der Bad. Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg

---

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der 1. Mai in Polen. Bei der Maifeier in Dombrowa-Gora bei Sosnowitz, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und der Polizei. Die Kommunisten schossen auf die Polizei, die das Feuer erwiderte. Zwei Kommunisten wurden getötet.

Selbstmord. Oberregierungsrat Dr. Franz von Lilienthal, der beim Landesfinanzamt in Berlin tätig war, hat am Samstag seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Lilienthal war ein bekannter finanz- und wirtschaftspolitischer Schriftsteller.

Bluttat in Ditmarschen. Am Sonntag erschoß in Hassenbüttel bei Wesselburen der Knecht der Gutsbesitzerin Kruse seine Arbeitgeberin, die ihm gekündigt hatte. Der Knecht, der über zwei Selbstladepistolen verfügen soll, verbarrikadierte sich nach der Tat im Hause und erschoß sich.

Mord und Selbstmord. Der 28jährige Hafenarbeiter Cäsar Breuer in Hamburg schnitt der 58jährigen Margarethe Ecke aus Farmsen in seinem Wohnung mit einem Rasiermesser den Hals durch; die Frau starb alsbald. Breuer beging hierauf Selbstmord.

Zwei Todesopfer eines Bootsunglücks. Ein 13jähriger Schüler und ein 15jähriger Konditorlehrling, die trotz Warnung bei stürmischem Wind mit einem Kanu auf den Schweriner See hinausgefahren waren, kenterten und ertranken.

Gutshof durch Erdrutsch verschüttet — 3 Tote. Nach einem Bericht von Petit Parisien rollten in der Nähe von Privas 300 Kubikmeter Gestein auf einen Gutshof. Die Besitzerin, ihre Tochter und ihre Nichte wurden unter den Trümmern begraben.

Erdstöße in Südfrankreich. Sonntag früh wurde in Marseille und Umgebung ein schwerer Erdstoß gespürt. Bilder fielen von den Wänden, Möbel wurden verrückt. Auch in anderen Städten Südfrankreichs, so in Aix en Provence und in der Umgebung von Toulon wurden Erdstöße verspürt.

Malaria in Südafrika. Die Bezirke Mongones und Eshowe in Natal (Südafrika) werden zur Zeit von einer verheerenden Malariaseuche heimgesucht. Bis jetzt sind etwa 1200 Eingeborene gestorben. Die Missionare haben dringend Chininsendungen angefordert, da dieses Heilmittel sehr knapp geworden ist.

Aus der Geschäftswelt

. . . Vater sein dagegen sehr.

Wilhelm Busch hat schon gewußt, warum er diesen inhaltschweren Vers dichtete. Denn — Hand aufs Herz — der Vater, so ein richtiger, mit Kindern gesegneter, hat's heutzutage verdammt nicht leicht. Er hat es sogar sehr schwer. Denn nicht genug damit, daß er sich von früh bis spät abrackern muß, um für die Familie Brot und Bekleidung und alles, was sonst im Hause gebraucht wird, zu verdienen, schweigt man ihn einfach tot. Man spricht gar nicht von ihm. Man hält alles für selbstverständlich, was er tut — im Gegenteil, man brummt gleich allerlei von Pflichtvergessenheit, Immer-amüsieren-wollen usw., wenn er sich — z. B. am Himmelfahrtstag — mal ausnahmsweise seine Herrenpartie gönnt.

Tausend von Gedichten, Romanen, Novellen singen das hohe Lied der Mutter — über den Vater äußert sich eigentlich nur der Humorist Wilhelm Busch. Der war allerdings zugleich Philosoph und Junggeselle.

Das muß anders werden! Dagegen müssen wir uns alle gerechterweise wehren. Und aus diesem Grunde entstand der „Vatertag". Er liegt im Datum vor dem Muttertag. Und das mit Recht. Denn ohne Vater keine Mutter! Diesmal fällt er sogar auf den Himmelfahrtstag, den 5. Mai, denn das ist nun mal „Der Tag der Herren".

Aber mit dem Namen „Vatertag" allein ist es nicht getan. Er legt auch Verpflichtungen auf. Er soll alle, die von Vaters Arbeit, von Vaters Fleiß und Pflichttreue leben, dazu veranlassen, für den Vater etwas Besonderes zu tun. Er soll den Gedanken erwecken „Kaufe etwas für den, der sonst alles bezahlen muß", schenke dem etwas — eine schöne Krawatte zum Beispiel —, der sonst Tag für Tag für dich sorgt.

Am Vatertag soll sich die Liebe der Mutter, die Dankbarkeit der Kinder zeigen. Und wenn dabei auch für den zukünftigen Vater — der heute noch Junggeselle — etwas abfällt, um so besser. Auf daß ich Wilhelm Buschs Worte wenigstens einmal im Jahre als unrichtig erweisen und das Motto des Vatertages Erfüllung finde:

Für den Mann, den Du liebst — ein Geschenk, das erfreut.

Ernst Rauenbühler, Herren-Mode, **Hauptstraße 88.**

30 Jahre F. C. Germania Durlach

Der F.C. Germania Durlach, ein alter Pionier auf dem Gebiet des Fußballsports, feiert in der Zeit vom 1. bis 8. Mai sein 30jähriges Jubiläum. Den Auftakt zu diesem Jubelfeste bildete die am Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr, im Saale der „Alten Residenz" veranstaltete Stiftungsfeier, an welcher neben den Mitgliedern und deren nächsten Angehörigen der befreundete F.Sp.V. 07 Kreuznach zahlreich teilnahm. Bei der Jubiläumsfeier, die sehr gut besucht war, wirkten mit das Schneitz-Quartett und das 1. Durlacher Salon-Orchester, die beide mit vorzüglichen Leistungen aufwarteten und der ihnen gestellten Aufgabe durchaus gerecht wurden.

Die Stiftungsfeier wurde eingeleitet durch ein Musikstück des Salon-Orchesters, worauf der 1. Vorstand des F.C. Germania, Herr Leopold Wagner, die Erschienenen herzlich begrüßte. Besonderen Willkommgruß entbot er den Gästen aus Kreuznach, ferner Herrn Volksschuldirektor G. Behringer, dem Vertreter des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes, Gau Mittelbaden, Herrn Zweifel, Herrn Dipl.-Ing. Merkle, den Vertretern der Presse, sowie dem Schneitz-Quartett, dem er für seine Mitwirkung den herzlichsten Dank zum Ausdruck brachte. Er wies darauf hin, daß der Vorstand in Anbetracht der großen Notzeit von einer größeren Festlichkeit Abstand genommen habe und das Programm der Stiftungsfeier den heutigen Zeitverhältnissen Rechnung trage. Mit dem Wunsche, daß die Festteilnehmer frohe Stunden verleben mögen, schloß Herr Wagner seine Begrüßungsansprache. Sodann sang das Schneitz-Quartett das ewig schöne Lied „Das ist der Tag des Herrn" von Conradin Kreutzer. Der Ehrenvorsitzende des F.C. Germania, Herr J. Meier, ergriff nunmehr das Wort und hielt etwa folgende Festrede.

Der F.C. Germania Durlach kann heute auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein wurde am 14. Mai 1902 von 10 jungen Leuten im Gasthaus zum „Pflug" gegründet, die bis dahin dem Turnverein Durlach angehört hatten und nunmehr dem Fußballsport huldigen wollten. Die Ausübung des Sportes bestand zunächst lediglich im Training, daneben wurde fröhliche Geselligkeit weitgehendst gepflegt. Zunächst war der Zugang an Mitgliedern schwach. Auch wurden nur wenige Wettspiele ausgetragen, nud zwar mit den Karlsruher Vereinen F.C. Südstadt, F.C. Fidelitas, F.C. Tasmania und F.V. Mühlburg, außerdem fand man Gegner in Bruchsal, Ettlingen, Rastatt und Baden-Baden. Die Wettspiele fanden anfangs auf dem „Rintheimer Platz" statt, sodann auf dem Platz hinterm „Waldhorn", später auf dem Exerzierplatz bei der Schloßkaserne, dann beim Hubweg, von da ging es auf die Eiswiesen, dann auf den Rußweg. Von 1906 bis 1910 spielte man auf dem Platz an der Karlsruher Allee. Vom Jahre 1910 an wurde der heutige Platz am „Brüchle" gemietet und derselbe unter Aufwendung von viel Mühe, Arbeit und großen Kosten zur Ausübung des Fußballsportes eingerichtet.

Im Jahre 1906 brachte man eine stabile Mannschaft zusammen. In demselben Jahre trat der Verein dem Verband Süddeutscher Fußballvereine bei, um auf diese Weise einen ordnungsgemäßen und geregelten Spielbetrieb zu gewährleisten, was auch in der Tat der Fall war. Im Verein selbst hielt man treu zusammen, und es herrschte allgemein eine große Begeisterung für den stark aufwärtsstrebenden Fußballsport. Die Folge davon war, daß der F.C. Germania im Jahre 1909 die Gau- und Bezirksmeisterschaft in der „C-Klasse" und die Süddeutsche Meisterschaft in dieser Klasse errang.

Die errungene Meisterschaft brachte dem Verein eine starke Zunahme an Mitgliedern. In der „B-Klasse" galt es schon schwierigere Kämpfe zu bestehen, der Verein wußte sich aber trotz eingetretener Rückschläge und Abwanderung von Spielern nach Karlsruhe in derselben zu behaupten. Im Jahre 1912 rückte F.C. Germania bei Einführung der Liga in die „A-Klasse" auf. Im darauffolgenden Jahre wurde Germania Abteilungs- und Pokalmeister der A-Klasse.

Bei Kriegsausbruch rückten die meisten Mitglieder des Vereins ins Feld, um Volk, Heimat und Vaterland gegen eine Welt von Feinden zu verteidigen, worunter der allgemeine Spielbetrieb, wie überall, zu leiden hatte. Trotzdem gelang es Germania, abgesehen von Mißerfolgen, auch schöne Ergebnisse in Verbandsspielen zu erzielen und als Meister aus Pokalspielen der ersten Klasse hervorzugehen.

Nach Beendigung dse Weltkriges, dem 48 treue Germanen zum Opfer fielen, kam wieder neues Leben in den Verein. Alle Spieler, denen es vergönnt war, in die Heimat zurückzukehren, stellten sich wieder dem Verein zur Verfügung, und bald war das Vereinsleben wieder in vollem Gange. Eine spieltüchtige Mannschaft wurde aufgebracht, die ihre Spiele in der Liga bestritt. Germania kam dann in die Befähigungsliga, wo sie im Jahre 1921 die Kreismeisterschaft errang. Durch die neue Ligaeinteilung blieb ihr der Aufstieg versagt, die Befähigungsliga wurde zur Kreisliga, in welcher F.C. Germania, als alter Pionier des Fußballsports, sich auch heute noch befindet.

Der Verein betätigte sich nicht nur mit Fußballspielen, sondern auch auf dem Gebiete der Leichtathletik. Mehrere Jahre hindurch war seine Leichtathletikabteilung auf der Höhe und in glänzender Form und überall als scharfer Konkurrent gefürchtet.

Von jeher erblickte der F.C. Germania seine Aufgabe darin, seine aktiven Mitglieder nicht nur zu tüchtigen Fußballspielern und Sportsleuten heranzubilden, sondern die junge Leute auch zu charaktervollen Menschen zu erziehen, was in heutiger Zeit dringender notwendig und geboten erscheint, als je zuvor.

Sodann gedachte Herr Meier der 48 im Weltkriege gefallenen Sportskameraden, zu deren Andenken der Verein am 30. Mai 1920 auf seinem Sportplatze einen Gedenkstein errichtete. Die Festteilnehmer ehrten die Gefallenen durch Erheben von ihren Sitzen.

Zum Schluße seiner Ausführungen richtete der Redner an die Mitglieder, vor allem an die Aktiven, die herzliche wie dringende Bitte, dem F.C. Germania die Treue zu halten, dann wird derselbe auch weitere 30 Jahre bestehen. Die von Herzen kommende Rede wurde von den Anwesenden sehr beifällig aufgenommen.

Nach einem Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler" sprach Herr Zweifel, Kreisvorsitzender des Gaues Mittelbaden des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes dem Jubelverein anläßlich seines 30jährigen Bestehens im Namen des Kreises die herzlichsten Glückwünsche aus. Gleichzeitig überreichte er den Mitgliedern Jakob Nestle, Fritz Schnörr und Fritz Mosbrucker in Anerkennung ihres langjährigen, ersprießlichen Wirkens für den Verband und dessen Vereine die Ehrennadel des Verbandes unter Aushändigung der Besitzurkunde. Er beschloß seine Worte mit dem Wunsche auf ein weiteres erfolgreiches Bestehen des F.C. Germania und dem Wunsche auf einen vollen Erfolg anläßlich der sportlichen Veranstaltungen in der Jubiläumswoche.

Herr Wagner beglückwünschte die Geehrten im Namen des Vereins und dankte Herrn Zweifel für die Ehrungen. Hierauf brachte das Schneitz-Quartett die „Sternennacht" von H. Schulken fein abgetönt und stimmungsvoll zum Vortrag, das Salonorchester spielt einen flotten Marsch und ein Potpourri aus der „Fledermaus".

Herr Heim vom F.Sp.V. 07 Kreuznach entbot sodann dem Jubelverein die herzlichsten Glückwünsche zum Stiftungsfest, mit dem sein Verein schon über 10 Jahre lang die besten freundschaftlichen Beziehungen pflege. Er sprach seine Freude darüber aus, daß er und mit ihm 23 Sportsfreunde seines Vereins am Jubelfest der Germanen teilnehmen könnten. Mit dem Wunsche, daß der Germania recht bald wieder am Sporthimmel die Sonne scheinen möge, überreichte er als Geschenk eine große, wundervoll verzierte Flasche edlen Rebensaftes, auf der die Worte standen:

„Aus dem Nahetal
Köstlichen Sonnenstrahl!"

Mit der Hoffnung auf bessere Zeiten und auf gute sportliche Erfolge des F.C. Germania brachten die Kreuznacher Sportfreunde ein dreifach kräftiges „Hipp, Hipp, Hurra" auf den Jubelverein aus.

Herr Wagner dankte Herrn Heim und sprach den Wunsch aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen sich künftighin noch herzlicher gestalten mögen. Im Anschluß hieran wurden Gustav Zeltmann, Julius Hummel, Karl Ernst und Franz Wackershauser für 25jährige treue Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen die Ehrenplakette überreicht.

Damit war der offizielle Teil der Stiftungsfeier zu Ende, an welchen sich eine gemütliche Unterhaltung mit Musik, Gesang und komischen Vorträgen anschloß, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Gefallenen-Gedenkfeier.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr versammelten sich die Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des F.C. Germania auf dem Sportplatz zu einer schlichten Gefallenen-Gedenkfeier.

Der 1. Vorstand, Herr Leopold Wagner, ergriff das Wort zu folgender Gedenkrede:

Wir haben uns an dieser Stätte zusammengefunden, um im Zeichen des 30jährigen Stiftungsfestes voll Dankbarkeit derjenigen Sportkameraden zu gedenken, die im Weltkrieg gefallen sind. 48 Namen treuer Germanen finden wir auf der Gedenktafel verzeichnet, die hinausgezogen sind, um für das Vaterland zu kämpfen. Ihnen, die auf ein Wiedersehen in der Heimat hofften, war es versagt geblieben, zu ihren Lieben und ihrer Germania in die Heimat zurückzukehren. Ihrer wollen wir an dieser heiligen und geweihten Stätte in Ehrfurcht dankbar gedenken. Sie alle, die in fremder Erde schlummern und für Volk und Heimat ihr Leben dahingegeben haben, sind nicht tot. Tot ist nur derjenige, der vergessen wird. Sie sind aber nicht vergessen, sondern sie leben in unser aller Herzen in der Erinnerung weiter. Wir wollen und wir werden ihnen allen ein treues Gedenken bewahren. In diesem Sinne lege ich im Auftrage des F.C. Germania diesen mit Frühlingsblumen geschmückten Kranz am Gefallenen-Gedenkstein nieder.

Mit dem „Largo" von Händel fand die ernste und würdig verlaufene Gedenkfeier ihren Abschluß.

Sport und Spiel

Süddeutschland 4:3 geschlagen

Frankreichs B-Mannschaft siegt in Bordeaux

Wenn die junge süddeutsche Elf, die am Sonntag in Bordeaux gegen eine französische B-Mannschaft antrat, auch nicht die Besetzung aufwies, in welcher die süddeutschen „Fohlen" eine Reihe sensationeller Erfolge erfochten, so gab man ihr dennoch nicht unbegründete Hoffnungen auf den Weg. Die Niederlage überrascht deshalb einigermaßen. Das Spiel bewies jedoch, daß die neueingestellten Leute ihre Vorgänger im süddeutschen Team nicht vollwertig zu ersetzen vermochten. Vor allem die Hintermannschaft kämpfte nicht hundertprozentig und erleichterte dadurch den temperamentvoll angreifenden Franzosen ihre Erfolge. Der Sturm fand sich nicht immer gut zusammen, arbeitete jedoch im großen Ganzen zufriedenstellend und auch die Läuferreihe wurde ihrer Aufgabe gerecht. Ein Unentschieden und ebenso ein knapper Sieg der Süddeutschen lag stets im Bereich der Möglichkeit. Das Halbzeitergebnis lautete 1:1. Torschützen für Süddeutschland waren Rutz, Rühr und Merz.

Repräsentativspiel in Bordeaux

Frankreich B — Süddeutschland 4:3

Länderspiel in Brüssel

Belgien — Frankreich I 5:2

Gesellschaftsspiele

FC. Basel — Karlsruher FV. 6:2
VfB. Stuttgart — Tennis Borussia Berlin 1:3 (Sa.)
1860 München — Tennis Borussia 6:1
SSV Ulm — Sp.V. Feuerbach 6:1 (Sa.)
FC. Pforzheim — FC. Zürich 6:6
FSV. Wiesbaden — Sp.Vgg. Griesheim 3:2 (Sa.)
SV. 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 2:2 (Sa.)
VfR. Heilbronn — Union Böckingen 3:0
SC. Schwenningen — FV. St. Georgen 0:2
SC. Singen — FC. Radolfzell 2:3
FV. Tuttlingen — SV. Meßkirch 2:2
SV. Reutlingen — FV. Kornwestheim 3:0
SV. Winnenden — ASV. Botnang 4:2
FV. Nürtingen — Jahn Stuttgart 1:2
FV. Zuffenhausen komb. — RSV. Ludwigsburg 2:3
VfB. Obereßlingen — VfB. Ludwigsburg 0:1
SV. Göppingen — Stutgarter Kickers Ref. 3:0
Olympia Laupheim — VfB. Friedrichshafen 3:0
FC. Donzdorf — FV. Geislingen 1:2
SV. Gottmadingen — FC. Tiengen 3:2
FC. Urbach — Sportfreunde Eßlingen Ref. 2:2
FV. Mettingen — FV. Germania Stuttgart 3:3
Kickers Offenbach — Wormatia Worms 5:2
VfL. Neu-Isenburg — Amicitia Viernheim 1:3
Hanau-Stadt — Hanau-Land 4:1
FSV. 05 Mainz — SV. Wiesbaden 4:1
Union Niederrad — Würzburger Kickers 3:1
FC. Langen — Sp.Vgg. Griesheim 3:1
Städtespiel Frankenthal — Ludwigshafen 5:0
FV. Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen 4:1
FC. Kaiserslautern — Schwarz-weiß Barmen 6:1

DSB.-Handball

Um die süddeutsche Meisterschaft (Rückspiel)

In Mannheim: VfR. Mannheim — Sp.Vgg. Fürth 5:1

Vorrunde zur DSB.-Frauenmeisterschaft

Eintracht Frankfurt — SV. Eimsbüttel-Hamburg 4:3 (2:3)
SC. Preußen Glockau — Dresdener SC. 1:2 (1:0)
Asco Königsberg — SC. Charlottenburg 2:6

Turner-Handball

Zwischenrunde zur DT.-Meisterschaft

TV. 1861 Zweibrücken — TBd. Durlach 5:4
TSV. Herrnsheim-Worms — TGem. Göppingen 11:4

Germania-Sportwoche.

Morgen Mittwoch abend treffen 2 Mannschaften zusammen, die beide in der Kreisliga als gleichwertig anzusehen sind. **Südstern Karlsruhe — Viktoria Berghausen** lautet die Paarung. Südstern hat sich den Verbleib gesichert, während Berghausen noch ein Spiel auf eigenem Platz auszutragen hat, das über das weitere Schicksal entscheidet.

Zweifellos wird jede Mannschaft ihre Spielstärke und ihre Berechtigung, der Kreisliga anzugehören, zu beweisen suchen, sodaß ein interessantes Spiel zu erwarten ist.

*

Noch kein süddeutscher Handballmeister

Das Rückspiel um die süddeutsche Handballmeisterschaft in Mannheim zwischen dem VfR. Mannheim und der Sp.Vgg. Fürth endete am Sonntag vor 2000 Zuschauern mit einer großen Ueberraschung, da die Mannheimer entgegen allen Erwartungen mit 5:1 (3:1) siegten. Dadurch stehen beide Mannschaften punktgleich und müssen ein drittes Entscheidungsspiel austragen.

*

Die ADAC.-Reichsfahrt 1932. Die Meldungen zur 8. ADAC.-Reichsfahrt vom 9. bis 14. Mai gehen in überraschend guter Zahl ein. In Württemberg trifft die Kolonne am 4. Fahrttag, Donnerstag, den 12. Mai, ein. Der Tag beginnt mit einer Startprüfung in Freiburg mit anschließender Zuverlässigkeitsfahrt. In den württembergischen Abschnitt von Freudenstadt-Horb-Tübingen-Stuttgart-Backnang-Hall bis Rothenburg o. T. wird eine Benzinverbrauchsprüfung eingeschaltet. Da sich herausstellte, daß die vorgesehene fünfmalige Umrundung der Solitude für eine Betriebsstoffverbrauchsprüfung nicht ausreicht, wird diese Prüfung nunmehr auf der ganzen Tagesetappe von 311,4 Kilometer durchgeführt. Die Kontrollstation in Stuttgart ist in der Kraftfahrkaserne in der Taubenheimerstraße in Cannstatt.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Hochwürden Herrn Kaplan Hettich
Hier.

Zu Ihrer Berichtigung in der Nummer 100 des „Durlacher Tageblattes" vom 29. April hat die Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Durlach, erneut folgendes richtig zu stellen:

Es sei zunächst festgestellt, daß Sie Herr Kaplan freimütig sich als den Schuldigen und verantwortlichen „Täter", wie Sie schreiben, bekannt haben.

Wir Nationalsozialisten haben dies auch gar nicht anders erwartet, zumal nach unserer weltlichen Ansicht „der Priesterstand über jeder irdischen Gewalt und Macht steht. Der Priester ist der Stellvertreter und das Werkzeug Gottes. Die Kirche soll sich niemals augenblicklichen politischen Tagesgrößen beugen, sondern soll frei und hoheitsvoll und mit heiliger Rücksichtslosigkeit und Furchtlosigkeit das göttliche Gesetz verkünden. Die Kirche als solche steht als Lehrerin der Völker über dem Staat, erst recht über irgend einer Staatsform.

Wir Nationalsozialisten, wir vaterländischen katholischen und evangelischen Christen, werden im Kampf gegen Marxismus, Atheismus und Zentrum diesen Grundsatz bis in den Tod hinein verteidigen und ihn zum Siege führen.

Wir jedenfalls wollen, daß unsere Priester nicht Beamte der Republik werden, sondern eben Priester bleiben, volle und reine Priester. Wir verstehen deshalb unter Priester den Seelsorger, nur Seelsorger, das ist die Ausbreitung des Reiches Gottes, Ausbreitung des Reiches der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Liebe.

Wir Nationalsozialisten als Führer einer geistig-sittlichen Bewegung, zur Erneuerung unseres wirtschaftlich und seelisch so bestohlenen und betrogenen Volkes, wir Nationalsozialisten konnten in den letzten Länderwahlen zu unserer seelischen Genugtuung für unseren durchdringenden Kampf befriedigend feststellen, daß von 5/6tel des gesamten deutschen Volkes die Wähler zum größten Teil ihre Stimmen rückhaltlos für unsere Freiheitsbewegung abgegeben haben.

Deshalb ist es für unsere herrliche Bewegung, gerade in Zeiten des Niederganges, in Zeiten der wirtschaftlichen Not und Entbehrungen eine Unverständlichkeit, wenn unverantwortliche gewissenlose Redakteure, wie in diesem Falle, grundlegende Programmpunkte über Rassenkunde und deutsches germanisches Volksbewußtsein, in ironischer, lächerlicher Art und Weise in den Schmutz ziehen. Umsomehr hätte die Verbreitung einer derartigen ironischen fantastischen Behauptung, wenn auch als Zeitungsartikel, durch einen Geistlichen als Aufklärungsmaterial nicht weiter verbreitet werden dürfen. Daß es sich hier um programmäßig zusammengestelltes lügenhaftes Wahlmaterial durch gegnerische Parteien handelt, konnten wir einwandfrei feststellen und zwar dadurch, daß durch einen unserer Parteigenossen und Stadtrat anläßlich seiner Wahlredetätigkeit in und bei Siegen in Westfalen, genau derselbe Unsinn von zentrümlicher Seite in der gleichen Verstellung dargeboten wurde.

Wir möchten deshalb bei dieser Gelegenheit allen Herren Geistlichen den Herren Patres Ingbert Raab, Moenius, Muckermann, Strathmann und Dyonisius, sowie den Herren Prälaten Kaas, Linneborn und Prälat Ulitzka und allen anderen geistlichen Stellvertretern zur Verkündung des Reiches Gottes zurufen:

„Der Geistliche und Seelsorger für das Reich Gottes soll die Aufklärung über Volksrechtslehre und Rassenkunde für das weltliche Deutschtum, lediglich der dafür verantwortlichen Partei und zwar der National-sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihren Führern überlassen."

Die Ortsgruppe der N.S.D.A.P. Durlach.

*

Zur Eröffnung der städt. Badeanstalt.

Wie aus dem letzten Stadtratsbericht ersichtlich, soll am nächsten Donnerstag das hiesige Bad eröffnet werden. Erfreulicherweise wird gleichzeitig auch eine Ermäßigung der Badepreise in Aussicht gestellt. Leider vermißt man aber die von vielen Seiten erwartete Ankündigung der Ausgabe von Dauerkarten. Durch diese Einrichtung, die sich an den meisten Orten schon längst von selbst versteht, bekäme die Stadt von vielen Gästen die Badegebühr im voraus in die Hand, und die Besitzer von Dauerkarten würden angeregt, das Bad recht fleißig, nicht nur an besonders heißen Tagen, zu besuchen, und ihr Beispiel fände dann sicherlich auch von anderer Seite Nachahmung. Die Zwickkarten könnten ja daneben ruhig beibehalten werden. Jedenfalls sollte wenigstens ein Versuch gemacht werden

Ein fleißiger Badbesucher.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die allgemeine Wetterlage hat sich seit gestern nicht wesentlich geändert. Das Hochdruckgebiet, das sich z. Zt. bei Maikälterückfällen im Nordwesten auszubilden pflegt, hat seit gestern einen Keil bis nach England vorgetrieben und wird weiterhin für die Zufuhr kühlerer Luft nach Mitteleuropa sorgen.

Wetteraussichten für Mittwoch: Fortdauer der unbeständigen und kühlen Witterung bei zeitweise Regenschauern und westlichen Winden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Gustav Hornung

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Neumann für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein Nähmaschinenbauer für seinen erhebenden Gesang, sowie für alle Kranzniederlegungen

DURLACH, 3. Mai 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Maria Baral
geb Frank

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

DURLACH-AUE, 3 Mai 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Germania-Sportplatz

Mittwoch nachmittag 6 Uhr

Südstern K.he — Vikt. Berghausen

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Mai 1932, nachmittags 5 Uhr, werde ich in Durlach vor dem Pfandlokal, Schloßstraße, gegen bare Zahlung im Auftrag öffentlich versteigern:

1 Kuh

Durlach, den 3. Mai 1932.

Baum, Gerichtsvollzieher.

Geschäftsempfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich ab Mittwoch, den 4. d. Mts. den

Damen-Frisiersalon

des Herrn Rothweiler, Grötzingerstr. 5 übernommen habe. Prompte und reelle Bedienung mein Grundsatz.

Um geneigten Zuspruch bittet

Erna Schucker
Friseuse

Deutscher Hof
(Gieskanne)

Wegen Geschäftsaufgabe

Wein über die Straße

40 und 50 Pfg. pro Liter.

Morgen wird

geschlachtet

Gasthaus zum Lamm.

12× im Jahr je **50 Handarbeiten**

Vorlagen modernster Muster aller Techniken (viel Wäsche) in Beyers Monatsblatt für

Handarbeit und Wäsche

zu jedem Heft Schnittbogen, Arbeitsbogen, Abplättmuster, **monatlich 1 Heft für 70 Pf.** Überall erhältlich oder vom

Verlag Otto Beyer
dem Verlag für die Frau
Leipzig C 1 / Weststraße / Beyerhaus

Wir haben die Druckpreise wesentlich herabgesetzt

Verlangen Sie bitte vor Vergebung Ihrer Druckaufträge unsere Angebote

Druckerei Hafner, Grötzingen
Telefon 552, Durlach

Eröffnung des städt. Schwimm-, Luft- und Sonnenbades in Durlach.

Die städtische Badeanstalt wird bei günstiger Witterung am **Donnerstag, den 5. Mai ds. Js., vormittags 8 Uhr** geöffnet.

Die Badezeit ist von 8 Uhr bis 20 Uhr festgesetzt mit Ausnahme von Dienstags und Freitags, woselbst das Bad ab 19 Uhr (ab 1. August 1932 schon ab 18½ Uhr) den Schwimmvereinen zur Verfügung steht.

Die Preise betragen:

	Einzelbad	Abonnement (10 Bäder)
a) bei Benützung des Bades bis zu zwei Stunden	ℳ	ℳ
für Erwachsene	0.25	1.90
für Kinder	0.10	0.90
Auskleidezelle	0.10	—
b) bei Benützung des Bades bis zu sechs Stunden		
für Erwachsene	0.35	2.80
für Kinder	0.20	1.80
Auskleidezelle	0.20	—
Wechselkabine	0.10	—

Erwerbslose zahlen für a und b die Preise wie Kinder unter 14 Jahren.

c) für das Volksbad jeweils Mittwochs und Samstags
 1. für Kinder unter 14 Jahren von 14—16 Uhr . . . . frei
 2. für Erwachsene von 18—20 Uhr . . . . 0.10 ℳ

d) für das Entleihen der Wäsche
 eine Badehose . . . . 0.10 ℳ
 ein Handtuch . . . . 0.10 ℳ
 ein großes Badetuch oder Frauenbadeanzug . . . . 0.20 ℳ

Neben diesen Beträgen sind entsprechende Pfänder für die entliehene Wäsche zu hinterlegen.

e) für das Aufbewahren der Wäsche einschl. Reinigung und Ausbessern während der ganzen Badezeit
 1. ein Handtuch, Badehose oder Badeanzug . . . . 4 ℳ
 2. ein Badetuch, Badehose oder Badeanzug . . . . 5 ℳ

f) für Schwimmunterricht während der ganzen Badezeit, ein Kurs bis zur Ablegung der Schwimmprobe
 für Erwachsene . . . . 8 ℳ
 für Kinder . . . . 5 ℳ

g) für Bootfahren auf der Pfinz für eine Person je eine halbe Stunde 0.20 ℳ

h) Platzmiete für einen Ringtennisplatz einschl. Netz und 1 Ring
 für zwei Stunden . . . . 0.35 ℳ
 ohne Ring für zwei Stunden . . . . 0.25 ℳ

Für unberechtigte Benützung wird doppelte Gebühr erhoben. Familienbad täglich in der Herrenabteilung.

Durlach, den 2. Mai 1932.

Der Bürgermeister.

WOLLMUSSELINE
neue Musterung, von **85 Pfg.** an
WILH. BRAUNAGEL Karlsruhe Lammst. 3

Lyra
E. V.

Infolge des Himmelfahrtsfeiertages findet die **Singstunde** morgen Mittwoch abend statt. Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.

Liederkranz
Durlach.

Am Himmelfahrtstag findet der

Herrenausflug

nach Spessart statt, wozu sämtliche Mitglieder sangesfreundlichst eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags ½8 Uhr am Haupteingang d. Schloßgartens.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.

Am Donnerstag, den 5. Mai (Himmelfahrtstag)

Maiausflug

über die Hedwigsquelle nach dem Vogelsang bei Ettlingen.

Zusammenkunft 6.30 Uhr Ecke Auer- u. Amalienstraße. Abmarsch punkt 7 Uhr, wozu wir uns. Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst einladen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Kinderwagen

gut erhalten zu kaufen gesucht.

Offerten unt. Nr. 330 an den Verlag.

Gut erhaltener noch moderner

Kinderwagen

billig zu verkaufen

Lammstr. 45, II. St.

Ein bereits neuer

Babywagen

ist preiswert zu verkauf.

D.-Aue, Hauptstr. 126.

D. Schäferhund, andressiert, 1 Schnauzer, 1 Rotweiler sehr wachsam, billig zu verkaufen

Klemm, Karlsruhe
Dressur-Anstalt
Rintheimerstraße 33.

Braune Herren-Schuhe

in vielen Modellen

von **6.90** an

Schuhhaus Karl Antritter
Jägerstr. 10

Schön gewohnt ist halb gelebt.

Unser eichenes **Wohnzimmer** verhilft Ihnen dazu. Es ist grundsolid gearbeitet, schokoladenfarbig gebeizt u. sehr formschön Es besteht aus:

1 Büfett, Türen inn. mahagoni pol., mit Silberkasten u Auszug m. Einlage. Im Aufsatz sind die Türen mit den beliebten Wulstleisten aus Nußbaum umrandet.

Hierzu kommt

1 schwerer Tisch mit abgerundet. Ecken und

4 echte Lederstühle auf Federpolsterung.

Preis beträgt nur **245.—**

Das Zimmer wird auch Ihnen sicherl. gefallen

Möbel-Krämer
Karlsruhe
Kaiserstr. 30 u. 24

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch

VENUS (Stärke B)

beseitigt. ℳ 1.60, 2.75

Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.

Blumen-Drog. Schaefer

Badisches Landestheater

Dienstag, 3. Mai 32
*G 25 Th.-Gem.
1201—1300

Sommer von einst

Operette von Lajtai
Dirigent: Stern
Regie: Pruscha
Mitwirkende:
Jank, Seiberlich, Burk, Hellmuth, E. Lindemann, Kuhlmann, E. Rivinius, Tubach, Hofpach, Kiefer, Löser, Meister, Schnitzer, Meyer, Michutta, H. Lindemann, Ochsenkiel

Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22.30 Uhr
Preise B (0.70—4.20 ℳ)

Mi. 4. 5 Wenn der junge Wein blüht. Do. 5. 5. Tristan u. Isolde. Fr. 6. 5. Boccaccio. Sa. 7. 5. Faust I. Teil. So. 8. 5 Nachmittags: Im weißen Rößl. Abends: Rigoletto. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

Weißnäherin

empfiehlt sich in- u. außer dem Hause

Baseltorstr. 10, IV. St.

Paßbilder
liefert sofort
Photograph Rummel
Auerstr. 3

Scala-Tonfilmtheater

Wir setzen die erfolgreiche Serie erstklassiger **Erstaufführungen** fort u. zeigen **ab heute:**

Johann Strauss.

unsterbliche Operette

Bezaubernde Musik . . . lustig, sich überstürzende Einfälle, fantastische Ausstattung, glänzende Besetzung **Anny Ondra, Georg Alexander, Jvan Petrowich,** mit einem Wort: **Ein Erlebnis!**

Ausgezeichnetes, nur tönendes Beiprogramm u. in jeder Vorstellung der **Goethe Gedenkfilm der UFA.**

In Vorbereitung:

Heinz Rühmann in: „Der Stolz der 3. Kompagnie"
— Fritz Kampers, Paul Henkels, Trude Berliner. —
Max Hansen in: „Der Frauendiplomat"
mit Martha Eggerth, Leo Slezak.
Roman Novarro in: „Ben Hur" in tönender Fassung.
Hans Albers in: „Der Sieger" mit Käthe von Nagy.

HANDGEWEBE-AUSSTELLUNG

in den Jugendräumen des Ev. Pfarramtes, Sophienstraße 6, Durlach, vom 2. 5. bis 5. 5. 32 (Himmelfahrt) täglich von 10 bis 1 u. 3 bis 8 Uhr, Himmelfahrt von 11 bis 7 Uhr durchgehend geöffnet. Eintritt frei!

Handweberei Schloß Westerburg
des Bundes Deutscher Jugendvereine E. V.

Grundstück zu verkaufen.

11 Ar Acker an der Killisfeldstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Bezirks-Sparkasse Durlach.

Damenrad

b. neu, f. bill. z. verkauf

Zu erfragen im Verl.

Heißes Wasser

zu jeder Tageszeit.
Vorführung bei

Wilh. Stoll
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Schuh- und Lederfärberei

färbt in allen Farben
Schuhe 1.20 ℳ
Handtaschen 1 ℳ

Rittershofer
Kirchstraße 2.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Flechten,

juck. Hautausschläge bringen die davon Betroffenen nicht selten zur Verzweiflung. Ein probates Mittel, ärztl. warm empfohl., ist „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", Stück 54, 90 Pfg. u. Mk. 1.35 (stärkste Form). Dazu die gute Zuckooh-Creme (30, 45, 65 u. 90 Pfg. Ueberall erhältlich.

In Durlach: in den Drogerien H. Hinkelmann, J. Schaefer u. P. Vogel.

4 Zimmerwohnung

Bad, in schöner sonnig. Lage, part., auf 1. Juni zu vermieten.

Zu erfragen im Verl.

Sonnige

3 Zimmerwohnung

mit Bad, in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen im Verl.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Wohlschmeckender

Knoblauchsaft

(fast geruchlos) setzt den Blutdruck gewaltig herab u. ist deshalb das erfolgreichste **Natur**heilmittel z. Vorbeugung vieler Krankheiten u. Verhütung von Arterienverkalkung, Blähungen, Herz-, Magen- und Darmleiden Seit Jahrhunderten wird im Orient der Saft gegen viele Krankheiten angewandt. Flasche zu 90 ₰ u. 1.70 ℳ.

Reformhaus
Hauptstraße 11

Schöne billige

2 Zimmerwohnung

auf 1. Juli zu vermieten
Auerstraße 11
bei **Farr.**

Emailleschilder

sauber, preiswert, schnell sowie auch gravierte **Messingschilder**

K. Leußler
Lammstraße 23.

Die beste Reklame

ist und bleibt ein

Inserat

im

„Durlacher Tageblatt"

Es ist so einfach..... mit Loba-Hartwachs einen Boden frisch, farbig und freundlich zu erhalten.